

## Eckpunkte für ein gemeinsames Selbstverständnis –

Das GeriNet Hamburg ist ein Zusammenschluss der geriatrischen Kliniken der frei-gemeinnützigen Krankenhäuser Hamburgs. Ziel dieses Versorgungsnetzes ist, flächendeckend in Hamburg eine besonders hochwertige Versorgung für geriatrische Patientinnen und Patienten anzubieten. GeriNet Hamburg ist wohnortnah, den Menschen zugewandt, einem möglichst hohen Behandlungserfolg verpflichtet und mit allen anderen Versorgungspartnern gut vernetzt.

Im Einzelnen bedeutet dies:

### Qualität

Alle Mitglieder von GeriNet streben eine möglichst hohe Qualität der Behandlung geriatrischer Patientinnen und Patienten an. Um diesen Qualitätsanspruch umzusetzen und nach außen zu dokumentieren:

- sind alle Mitgliedseinrichtungen bereits jetzt Mitglied im Bundesverband Geriatrie bzw. beantragen im Jahr 2015 ihre Aufnahme
- lassen sich alle Mitgliedseinrichtungen bis zum 31.12.2016 nach dem Qualitätssiegel Geriatrie des Bundesverbands Geriatrie zertifizieren
- nehmen alle Mitgliedseinrichtungen ab 2015 am Qualitätssicherungssystem Gemidas Pro des Bundesverbands Geriatrie teil
- etablieren sie im Laufe des Jahres 2015 ein System wechselseitiger Hospitation im Rahmen des Qualitätsnetzwerks Geriatrie
- vernetzen ihre Angebote zur Fort- und Weiterbildung in allen in der Geriatrie tätigen Berufsgruppen

### Interne Vernetzung

Die Mitgliedseinrichtungen von GeriNet Hamburg sind der Überzeugung, dass eine hohe Behandlungsqualität nur im Zusammenwirken von indikationsspezifischer/krankheitsbildbezogener und geriatrischer Kompetenz entstehen kann - und zwar beginnend mit dem Eintritt eines Patienten ins Krankenhaus.

Deswegen gilt für alle Mitglieder des GeriNet Hamburg:

- Sie haben ein System zur Identifikation geriatrischer Patienten in den Notaufnahmen ihrer Häuser implementiert (geriatrisches Screening oder Assessment oder kriteriengestützte Konsilanzforderung)
- Es ist ein geriatrisches Konsilwesen flächendeckend im Krankenhaus etabliert.
- Für die Zusammenarbeit mit den drei hauseigenen Abteilungen, von denen die Geriatrie die meisten Patienten zugewiesen bekommt, ist jeweils ein Verfahren zur gemeinsamen Behandlungsplanung und -durchführung etabliert.
- Für das Zusammenspiel zwischen Unfallchirurgie und Geriatrie lassen sich alle Mitgliedseinrichtungen bis zum 31.12.2016 nach einem Zertifizierungsverfahren zur Alterstraumatologie (DGU oder BVG) zertifizieren

### Externe Vernetzung

Auf Grund ihres hohen Alters bzw. ihrer Multimorbidität sind geriatrische Patienten häufig und in hohem Maße auf Unterstützung bzw. Versorgung in und durch Anbieter anderer Gesundheitssektoren angewiesen. Die Mitgliedseinrichtungen von GeriNet HH betrachten es daher als Bestandteil des Kernauftrags geriatrischer Arbeit, das Zusammenspiel mit anderen, an der Versorgung geriatrisch Patienten beteiligten Institutionen so eng wie möglich zu gestalten.

Sektorenübergreifend sollen dabei die Ziele verfolgt werden, Selbstständigkeit möglichst weitgehend zu erhalten oder wiederherzustellen, Pflegebedürftigkeit zu verhindern, auf einem möglichst geringen

Maß zu halten oder zu verzögern, Komplikationen sowie Verluste funktionaler Kompetenz alter Patienten während stationärer Behandlung zu minimieren und frühe ungeplante Krankenhauswiederaufnahmen möglichst zu vermeiden.

Für die Mitgliedseinrichtungen des GeriNet Hamburg gilt deshalb:

- Sie verfügen über ein abgestuftes Versorgungskonzept aus geriatrischer Klinik, Tagesklinik, und ambulanten Therapieangeboten
- Sie streben die Einrichtung einer Geriatrischen Institutsambulanz an, sofern/sobald die Rahmenbedingungen gegeben sind
- Sie pflegen eine enge Kooperation mit niedergelassenen Haus- und Fachärzten, bspw. durch Mitgliedschaft in Ärztenetzen und Einrichtung von ärztlichen Qualitätszirkeln
- Sie haben strukturierte Kooperationen zur Überleitung von Patientinnen und Patienten in Altenhilfeeinrichtungen.
- Sie bieten Informations- und Schulungsveranstaltungen für Patienten und pflegende Angehörige an (bspw. im Rahmen des Projekts „Familiale Pflege“)
- Sie verfügen selbst über Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention für Ältere oder betreiben Kooperationen mit entsprechenden Partnern.
- Die Aufnahme geriatrischer Patienten ist jederzeit möglich. Bei Kapazitätsengpässen sichern sich die Mitgliedseinrichtungen gegenseitig möglichst umgehende Übernahme geriatrischer Patienten zu.
- Sie sind bereit, das oben beschriebene interne geriatrische Konsilwesen auch anderen Krankenhäusern ohne geriatrische Fachabteilung anzubieten.

## **Demenz/Delir/Depression:**

Der Anteil demenzkranker Patienten im Krankenhaus steigt laufend. Vergleichbares gilt für andere psychische Erkrankungen, insbesondere das Auftreten von Depressivität im Alter, die sich häufig somatisch manifestiert. Geriatrische Patienten sind überdies hochgradig delir-gefährdet, insbesondere in Folge von Operationen.

Für die Mitgliedseinrichtungen des GeriNet Hamburg gilt deshalb:

- Sie setzen in ihren Einrichtungen die Empfehlungen zur Behandlung demenzkranker Menschen im Krankenhaus der FHH um („Demenzsensibles Krankenhaus“)
- Sie verfügen über eine spezielle Einheit zur Versorgung somatisch kranker Patienten mit kognitiven Einschränkungen mit spezifischer Versorgungskonzeption
- Sie unterhalten einen gerontopsychiatrischen oder gerontopsychosomatischen Konsil-/ Liaisondienst mit einer psychiatrischen Fachabteilung des eigenen oder eines anderen Krankenhauses oder habe eigene gerontopsychiatrische / nervenärztliche Facharzt-Kompetenz
- Sie haben bis Ende 2015 untereinander abgestimmte Konzepte zur Delir-Prävention und –behandlung implementiert.
- Sie haben bis Ende 2015 untereinander abgestimmte Konzepte zur Sturz-Prävention im Krankenhaus implementiert.

## **Spezialisierung / Differenzierung**

Die Mitgliedseinrichtungen von GeriNet Hamburg verfügen ein hohes Maß an Spezialangeboten für spezielle geriatrische Behandlungsbedarfe. Hierzu zählen insbesondere:

- Kognitive Geriatrie
- Palliative Geriatrie
- Alterstraumatologie
- Geronto-Psychosomatik
- Diabetologischer Schwerpunkt
- Rheumatologischer Schwerpunkt

- Neuro-Geriatrie

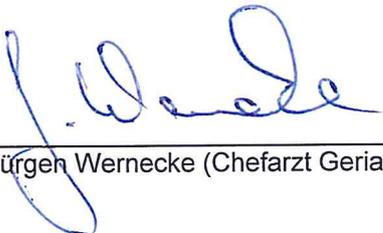
## Weiterentwicklung:

Die Mitglieder von GeriNet Hamburg tauschen sich regelmäßig über die Ergebnisse der gemeinsamen Qualitätsarbeit aus und entwickeln das oben beschriebene Qualitätssystem weiter.

Hamburg, den 02. Februar 2015

### Agaplesion Diakonie-Klinikum Hamburg gGmbH:

  
Jörn Wessel (Geschäftsführer)

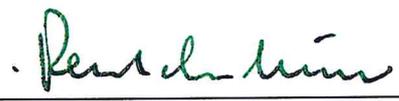
  
Dr. Jürgen Wernecke (Chefarzt Geriatrie)

### Albertinen-Diakoniewerk e.V.:

  
Prof. Dr. Fokko ter Haseborg (Vorstandsvorsitzender)

### Albertinen-Krankenhaus/Albertinen-Haus gGmbH:

  
Ralf Zastra (Geschäftsführer)

  
Prof. Dr. W. von Renteln-Kruse (CA Geriatrie)

### Bethesda Krankenhaus Bergedorf gGmbH

  
Margret von Borstel (Geschäftsführerin)

  
Dr. Gerhard Hermes (Chefarzt Geriatrie)

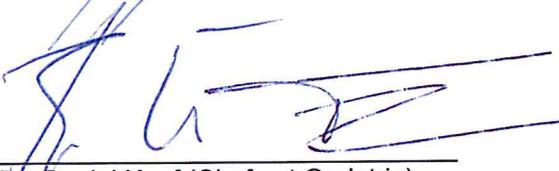
### Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus gGmbH

  
Hans-Peter Beuthien (Geschäftsführer)

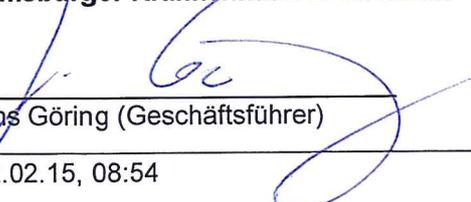
  
Dr. Michael Musolf (Chefarzt Geriatrie)

### Kath. Marienkrankenhaus gGmbH:

  
Werner Koch (Geschäftsführer)

  
Dr. Daniel-Kopf (Chefarzt Geriatrie)  
Helene Böhme / Dr. Roman Feil

### Wilhelmsburger Krankenhaus Groß Sand:

  
Dr. Jens Göring (Geschäftsführer)

  
Dr. Georg Schiffer (Chefarzt Geriatrie)